

Meal tray or similar container

Patent number: DE3801122
Publication date: 1989-07-27
Inventor: ZETTNER HANS (DE); RIESS LUDWIG (DE)
Applicant: UNILEVER NV (NL)
Classification:
- international: **A47G19/02; B65D77/22; B65D81/34; A47G19/00; B65D77/22; B65D81/34; (IPC1-7): A47G19/02**
- european: **A47G19/02; B65D77/22D; B65D81/34B**
Application number: DE19883801122 19880116
Priority number(s): DE19883801122 19880116

Report a data error here

Abstract of DE3801122

A meal tray, closed by a film, is provided with a valve which is sealed onto the film. Below the valve, the film is provided with a hole so that excess pressure which arises when the food situated in the meal tray is heated can escape.

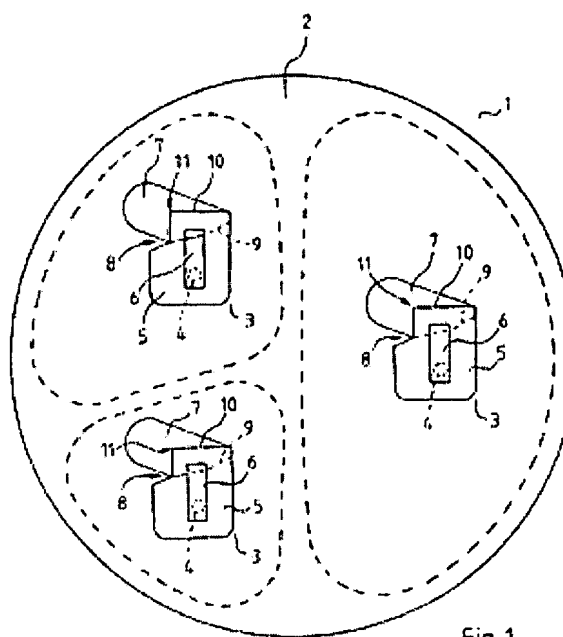


Fig. 1

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



DEUTSCHES
PATENTAMT

21 Aktenzeichen: P 38 01 122.0
22 Anmeldetag: 16. 1. 88
43 Offenlegungstag: 27. 7. 89

Behördeneigentum

DE 3801 122 A1

71 Anmelder:

Unilever N.V., Rotterdam, NL

74 Vertreter:

Hutzelmann, G., Dipl.-Ing.(FH), Pat.-Anw., 8960
Kempten

72 Erfinder:

Zettner, Hans, 3400 Göttingen, DE; Riess, Ludwig,
3406 Bovenden, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Menüschale od. dgl. Behältnis

Eine mit einer Folie verschlossene Menüschale ist mit einem Ventil versehen, das auf die Folie aufgesiegt ist. Unterhalb des Ventils ist die Folie mit einem Loch versehen, so daß ein beim Erwärmen der in der Menüschale befindlichen Speisen entstehender Überdruck entweichen kann.

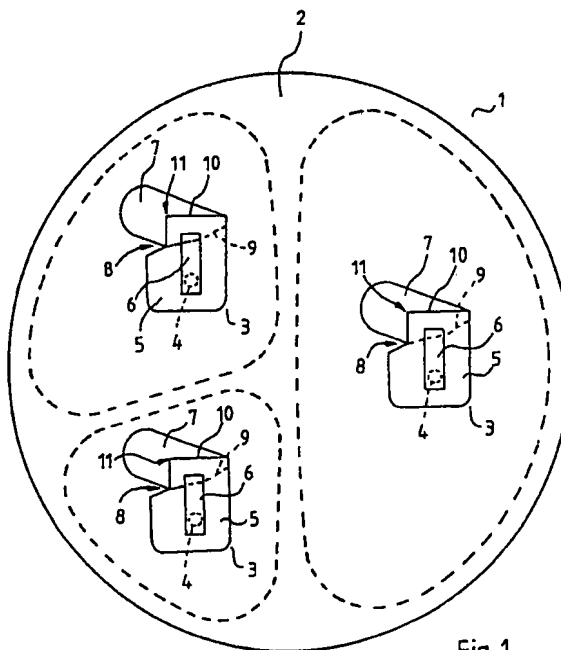


Fig. 1

DE 3801 122 A1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Menüschale od.dgl. Behältnis mit wenigstens einem Raum zur Aufnahme von zu erhitzenden Speisen, das mit einer aufgesiegelten Folie oder ähnlichem verschlossen ist.

Die Speisen werden vor dem Verzehr, ohne daß die Menüschale geöffnet wird, im Wasserbad oder im Mikrowellenherd erwärmt. Dabei kann die verdampfende Flüssigkeit zu einem erheblichen Druckaufbau im Innern der Menüschale führen, was wiederum eine Deformation nicht nur der aufgesiegelten Folie, sondern auch der Schale verursacht.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Menüschale od.dgl. so auszugestalten, daß derartige Deformationen vermieden werden.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß in der Folie ein Ventil vorgesehen ist, das vor dem Erhitzen oder während der Erwärmung der Speisen wenigstens teilweise geöffnet werden kann.

Dieses Ventil kann entweder vor dem Einlegen der Menüschale in das Wasserbad oder ähnlichem von Hand geöffnet werden, oder es ist so ausgelegt, daß es sich unter dem bei der Erwärmung entstehenden Innendruck selbsttätig öffnet.

Sehr vorteilhaft ist es, wenn erfindungsgemäß für jeden einzelnen Raum einer Menüschale od.dgl. ein Ventil vorgesehen ist.

Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung eines solchen Ventils ergibt sich, wenn erfindungsgemäß in der Folie ein Loch vorgesehen ist, das durch eine Ventil-Platte verschlossen ist, die an dem das Loch umgebenden Rand der Folie angesiegelt ist.

Dabei hat es sich als besonders günstig erwiesen, wenn erfindungsgemäß ein Teil der Ventil-Platte als Kappe mit einem dem Loch zugewandten Hohlraum ausgebildet ist. Insbesondere bei einer sich selbsttätig öffnenden Ausgestaltung des Ventils kann beim Beginn der Erwärmung dieser Hohlraum einen Teil des Drucks aufnehmen, bevor sich das Ventil öffnet.

Sehr vorteilhaft ist es auch, wenn erfindungsgemäß an der Ventil-Platte ein nicht angesiegelter Griffabschnitt angeformt ist.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung liegt auch darin, daß die Ventil-Platte eine Sollbruchlinie aufweist, entlang welcher sie auftrennbar ist.

Insbesondere bei einer Ausgestaltung der Ventil-Platte mit Kappe kann beim Auftrennen entlang der Sollbruchlinie ein Teil der Kappe als Schutz für das Loch in der Folie stehen bleiben.

Zum Erleichtern des Aufreißen der Ventil-Platte ist erfindungsgemäß an einem Ende der Sollbruchlinie zwischen der Ventil-Platte und dem Griffabschnitt eine Einreißkerbe vorgesehen.

Sehr vorteilhaft ist es auch, wenn erfindungsgemäß im Bereich der Einreißkerbe der Griffabschnitt spitzwinklig in das eigentliche Ventil mündet. Dadurch sind An- und Weiterreißen der Sollbruchlinie erheblich erleichtert.

Das Auftrennen des Ventils ist auch bei einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung vereinfacht, die dadurch gekennzeichnet ist, daß die Siegelfläche des Ventils in den Griffabschnitt hineinragt und dort in einer dem freien Ende zugekehrten Spitze endet.

In der Zeichnung ist die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels veranschaulicht. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine Menüschale mit drei Räumen zur Aufnahme von Speisen, die durch eine aufgesiegelte Folie mit je

einem Ventil pro Raum verschlossen ist,

Fig. 2 einen Schnitt durch Folie und Ventil, welches mit einer erhöhten Kappe versehen ist und

Fig. 3 einen ähnlichen Schnitt wie in Fig. 2, jedoch mit flacherer Ventilkappe.

Mit 1 ist in Fig. 1 eine Menüschale bezeichnet, die drei Räume enthält, die zur Aufnahme von Speisen bestimmt sind. Die Menüschale 1 ist durch eine Folie 2 abgedeckt, welche an Rändern bzw. Stegen der Menüschale angesiegelt ist und somit die einzelnen Räume gegeneinander und nach außen hin abschließt.

Im Bereich jedes der drei Räume ist auf die Folie 2 ein Ventil 3 gesiegelt, das ein Loch 4 in der Folie 2 abdeckt. Das Ventil 3 besteht aus einer Ventil-Platte 5, die auf der Folie 2 aufgesiegelt ist, einer Ventil-Kappe 6 sowie einem Griffabschnitt 7, der spitzwinklig an die Ventil-Platte 5 angesetzt ist.

Zwischen der Ventil-Platte 5 und dem Griffabschnitt 7 ist eine Einreißkerbe 8 vorgesehen, von der eine Sollbruchlinie 9 ausgeht, die quer über die Ventil-Platte 5 und die Ventil-Kappe 6 verläuft. Die vollflächig auf der Folie 2 aufgesiegelte Ventil-Platte 5 endet gegen den Griffabschnitt 7 hin entlang einer Linie 10, welche den Rand der Siegelfläche darstellt, die im Bereich des Griffabschnittes in einer Spitze 11 endet, welche gegen das freie Ende des Griffabschnittes zeigt.

Das Ausführungsbeispiel nach Fig. 3 unterscheidet sich von dem nach Fig. 2 lediglich dadurch, daß die Ventil-Kappe 16 eine geringere Höhe hat.

Zum Öffnen des Ventils 3 wird der Griffabschnitt 7 erfaßt und gegen die Spitze 11 gezogen. Dabei wird die Versiegelung aufgerissen; gleichzeitig reißt — von der Einreißkerbe 8 ausgehend — die Sollbruchlinie 9 auf, so daß die Kappe 6 bzw. 16 geöffnet ist.

Patentansprüche

1. Menüschale od.dgl. Behältnis mit wenigstens einem Raum zur Aufnahme von zu erhitzenden Speisen, das mit einer aufgesiegelten Folie oder ähnlichem verschlossen ist, dadurch gekennzeichnet, daß in der Folie (2) ein Ventil (3) vorgesehen ist, das vor dem Erhitzen oder während der Erwärmung der Speisen wenigstens teilweise geöffnet werden kann.
2. Menüschale od.dgl. nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß für jeden einzelnen Raum einer Menüschale (1) od.dgl. ein Ventil (3) vorgesehen ist.
3. Menüschale od.dgl. nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß in der Folie (2) ein Loch (4) vorgesehen ist, das durch eine Ventil-Platte (5) verschlossen ist, die an dem das Loch umgebenden Rand der Folie angesiegelt ist.
4. Menüschale od.dgl. nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß ein Teil der Ventil-Platte (5) als Kappe (6) mit einem dem Loch (4) zugewandten Hohlraum ausgebildet ist.
5. Menüschale od.dgl. nach einem der Ansprüche 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß an der Ventil-Platte (5) ein nicht angesiegelter Griffabschnitt (7) angeformt ist.
6. Menüschale od.dgl. nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ventil-Platte (5) eine Sollbruchlinie (9) aufweist, entlang welcher sie auftrennbar ist.
7. Menüschale od.dgl. nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß an einem Ende der Sollbruch-

linie (9) zwischen der Ventil-Platte (5) und dem Griffabschnitt (7) eine Einreißkerbe (8) vorgesehen ist.

8. Menüschale od.dgl. nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Einreißkerbe (8) der Griffabschnitt (7) spitzwinklig in das eigentliche Ventil mündet.

9. Menüschale od.dgl. nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Siegelfläche des Ventils in den Griffabschnitt (7) hineinragt und dort in einer dem freien Ende zugekehrten Spitze (11) endet.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

3801122

Nummer: 38 01 122
 Int. Cl. 4: A 47 G 19/02
 Anmeldetag: 16. Januar 1988
 Offenlegungstag: 27. Juli 1989

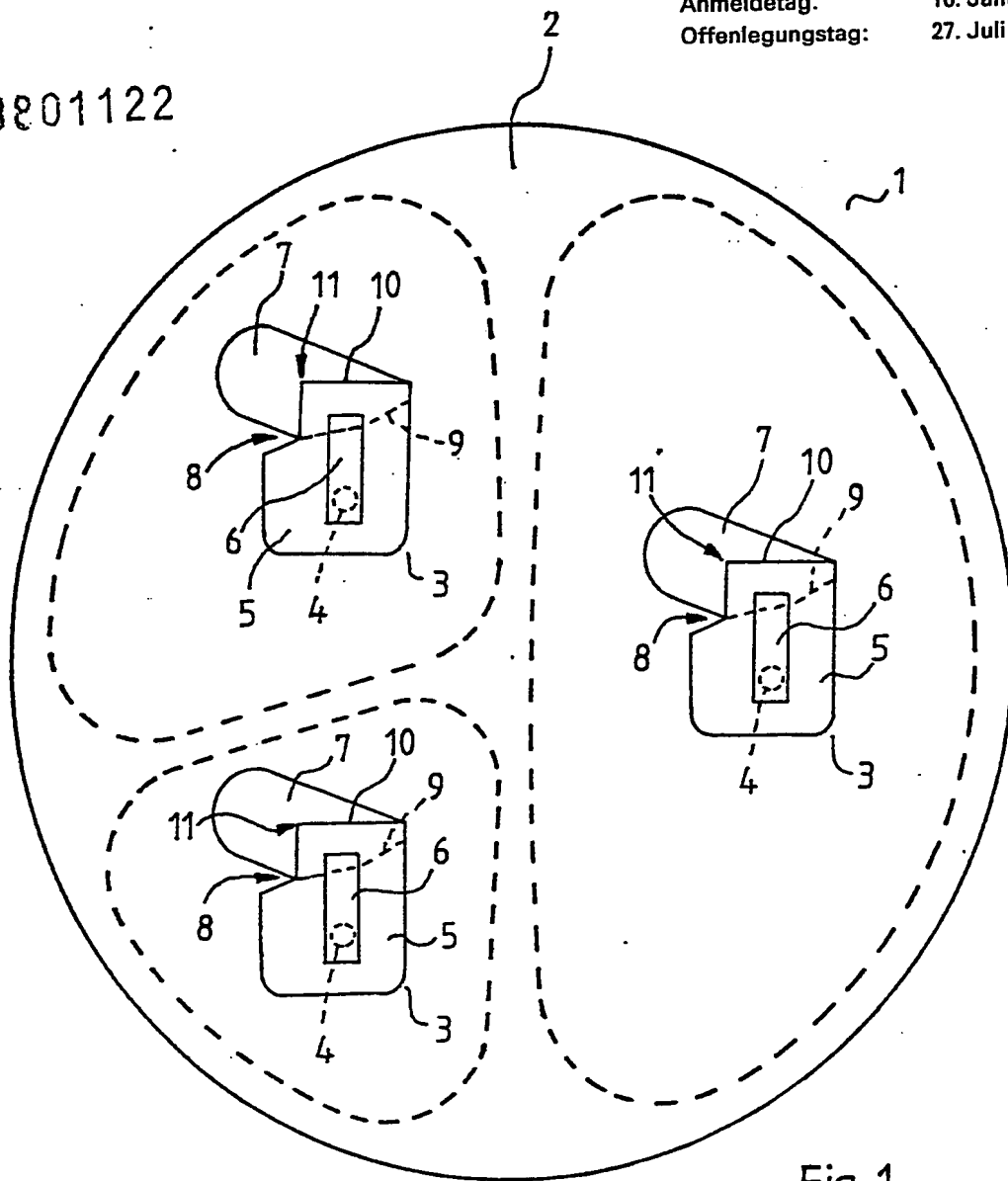


Fig. 1

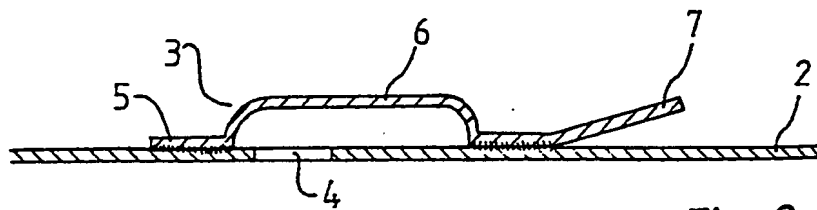


Fig. 2

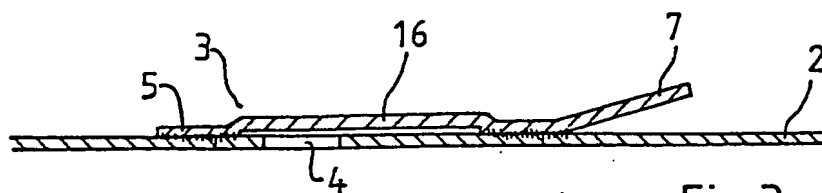


Fig. 3